

Tenniscup muss ausfallen

Wegen Corona wird die Benefizveranstaltung abgesagt

Wesseling. „Wir halten Abstand und doch halten wir zusammen“, brachte jetzt der Urheber und Gründer des Dreifa-Cups, Dieter Broich, seine Empfindungen auf den Punkt. Es falle ihm sehr schwer, wegen der Corona-Pandemie auf das beliebte Benefiz-Tennisturnier zugunsten des Dreifaltigkeits-Krankenhauses in diesem Jahr zu verzichten. „Benefiz muss in Corona-Zeiten einfach auch ohne Turnier gehen“, sagt Broich. Eigentlich sollte die 27. Auflage des Turniers am Samstag, 19. September, auf dem Gelände des Wesseling THC Kronenbusch stattfinden. Als Veranstalter sei ihm jedoch in besonderer Weise an der Gesundheit aller Beteiligten gelegen.

„Selbst bei der Einhaltung aller erforderlichen Schutzmaßnahmen hindert uns Covid-19 daran, das Turnier in diesem Jahr durchzuführen“, so Broich. Einvernehmlich sei deswegen die diesjährige Turnierabsage mit allen Verantwortlichen des Krankenhauses und dem Förderverein getroffen worden. Einmal mehr denkt Broich in solchen Jahren gerne an die bisher 26 sehr erfolgreichen Turniere zurück, bei denen mit Freude und Spaß am sportlichen Wettkampf und vielen spannenden Matches insgesamt mehr als 92 000 Euro zugunsten des Krankenhauses eingespielt und gespendet wurden. Nächstes Ziel des Veranstalters ist es jetzt, die Spendenhöhe von 100 000 Euro zu knacken. (mkl)
www.kfvw.de



Der Radweg an der Brühler Straße von Berzdorf nach Wesseling gleicht einer Buckelpiste.

Foto: Seidel

Schlaglöcher im Radweg

SPD drängt auf Sanierung – Kreisel für Brühler Straße gefordert

VON JENNIFER SEIDEL

Wesseling. Ein Schlagloch nach dem anderen, Gras, das durch den Asphalt wächst, und große Risse, die sich durch die Fahrbahn ziehen. In diesem Zustand ist derzeit der Radweg an der Brühler Straße (L 184) von Berzdorf nach Wesseling. Die Beschilderung wurde laut SPD-Fraktion bereits vor einiger Zeit entfernt, weil der Radweg nicht mehr den heutigen Anforderungen entspreche. Dennoch nutzen nach wie vor viele Radfahrer den Radweg oder weichen auf die vielbefahrene Straße aus. Die Sozialdemokraten möchten diesen Zustand ändern und beantragen bei der zuständigen Unterkommission Ville Eifel des

Regionalrats Köln die Instandsetzung des Radwegs.

Um das zu erreichen haben Dierk Timm, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, und Ute Meiers, SPD-Stadträtin in Wesseling, im Regionalrat die Maßnahmen auf der L 184 in den Fokus gerückt und beantragt, dass der Radweg mit höchster Priorität in das Landesprogramm zur Sanierung bestehender Radwege entlang von Landesstraßen aufgenommen wird. „Die Stadt Wesseling bemüht sich schon lange, diesen Radweg wieder herrichten zu lassen. Die nötigen Landesmittel können allerdings nur fließen, wenn die Maßnahme entsprechend eingestuft wird“, sagt Timm. „Mit unserem Antrag wollen wir dies

erreichen, damit Radfahrer diesen Abschnitt wieder sicher nutzen können. Solche verfallenen Abschnitte im Radwegenetz sind ärgerlich und zeigen die immer noch mangelhafte Wertschätzung für das Verkehrsmittel Fahrrad in der Verkehrsplanung“, fährt er fort.

Kreisverkehre geplant

Neben dem Radweg haben sich die SPD-Politiker auch Gedanken zu der Verkehrssituation an der Autobahnauffahrt 553 zwischen Brühl und Wesseling gemacht. In einer Anfrage an die Unterkommission Ville Eifel des Regionalrats Köln schlagen sie vor, durch zwei Kreisverkehre die Situation zu entschärfen. Aufgrund des hohen Verkehrs-

aufkommens an der Autobahnauffahrt kommt es zu Spitzenzeiten häufig zu Staus, schildert die SPD die Situation. „Allein der Rückstau von der Ampel im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr führt zu einer enormen Belastung der Berufspendler und Anwohner. Mein Ziel ist es, hier Entlastung zu schaffen“, so Meiers. Die dort liegende Polizeiausbildungseinrichtung verschärfe die Situation noch, heißt es weiter. Der Regionalrat solle daher technische und finanzielle Lösungsmöglichkeiten vorschlagen.

Der Radweg steht auch beim nächsten Stadtentwicklungsausschuss auf der Tagesordnung.

Fackeln von Basell brennen

Das Unternehmen wartet seine Anlagen

Wesseling. Auf dem Wesseling Werk der Lyondellbasell kann es heute, Donnerstag, zu einer vermehrten Fackeltätigkeit kommen. Wie das Chemieunternehmen mitteilt, wird die Ethenanlage für planmäßige Wartungsarbeiten außer Betrieb genommen. „Das Abfahren der Anlage ist ein überwachter und kontrollierter Prozess, bei dem unsere Mitarbeiter die Inanspruchnahme der Fackel soweit wie möglich meiden beziehungsweise minimieren werden“, heißt es vom Unternehmen. Dennoch kann es im Laufe des Tages zu einem deutlich sichtbaren Feuerschein und einer Geräuschentwicklung kommen.

Sicherheitsvorrichtung

Die Fackelanlagen sind gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitseinrichtungen, die überschüssige Schadstoffmengen in den Anlagen kontrolliert und sicher verbrennen, erläutert Lyondellbasell. Dabei handelt es sich um Produktionsgase, die bei der Herstellung von Polyethylen und Polypropylen verarbeitet werden. Diese beiden Kunststoffe finden sich beispielsweise in Gehäusen für Haushaltsgeräten, in Folien, Lebensmittelverpackungen, Verschlüssen oder Trinkwasserrohren und medizinische Behälter und Kraftstoff-Tanks wieder.

Die Fackeltätigkeit steht nicht im Zusammenhang mit dem Sirenenalarm um 11 Uhr, der im Rahmen des ersten bundesweiten Warntags ausgelöst wird. (jes)

Kein Martinsmarkt

Frechen streicht auch verkaufsoffene Sonntage

Frechen. Alle bislang geplanten verkaufsoffenen Sonntage können in Frechen in diesem Jahr nicht stattfinden. Der Grund: Die Veranstaltungen, an die die Sonntagsöffnungen der Geschäfte gekoppelt waren, fallen allesamt aus. Neben dem Stoffmarkt, der am kommenden Sonntag hätte stattfinden sollen, und dem Wein- und Genussmarkt am 11. Oktober ist auch

der beliebte Martinsmarkt betroffen. „Er wird in diesem Jahr nicht stattfinden können“, sagte der städtische Pressesprecher Thorsten Friedmann auf Anfrage. Die Verwaltung habe darüber mit der Agentur gesprochen, die den Martinsmarkt in der Vergangenheit organisiert hatte. Demnach scheiterte das Unterfangen an der Rückverfolgbarkeit und an der Besucherführung. (rtz)

Mehr Auszubildende dank Labor

Shell hat sein Bildungszentrum in Wesseling ausgebaut

VON JENNIFER SEIDEL

Wesseling. Die Shell Rheinland Raffinerie in Wesseling bietet vier Ausbildungsplätze mehr an als früher. Sie bildet seit diesem Jahr fünf Frauen und 29 Männern aus. Bereits 2018 hatte die Raffinerie das Angebot von 25 auf 30 Plätze erhöht. Die Erweiterung ist nach Angaben des Un-

ternehmens auch deshalb möglich, weil in den vergangenen Monaten im werkseigenen Bildungszentrum in Wesseling ein Labor speziell für die Ausbildung von Chemielaboranten eingerichtet wurde.

Dadurch können bis zu sechs zusätzliche Auszubildende an modernsten Analysegeräten die Verfahren zur Bestimmung von

Produkten praxisnah erlernen. Die zusätzlichen Fachkräfte werden im Raffinerielabor in Godorf benötigt, in dem jährlich rund 300 000 Produktproben analysiert werden. „Eine qualifizierte und fachlich anspruchsvolle Ausbildung spielt für Shell eine entscheidende Rolle“, sagt Markus Lang, Ausbildungsleiter. „Mit unseren Investitionen in

die Zukunft junger Menschen qualifizieren wir eigene Nachwuchskräfte und leisten damit einen Beitrag zur Standortsicherung.“

In den kommenden dreieinhalb Jahren bildet Shell Chemikanten, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Chemielaboranten und Industriemechaniker aus.

Markisen

Jetzt Sonderrabatt sichern!

KIRSCHBAUM
Fenster & Rollläden GmbH



Gerade jetzt Zuhause wohlfühlen!



Video Beratung
Online Ausstellung
Offline Montage

Fenster Haustüren & Vordächer Rollläden Markisen & Sonnenschutz Automation & Smart-Home Terrassenwelten Klapp- & Schiebeläden Einbruchschutz Hochwasserschutz Service & Wartung



www.kirschbaum-koeln.de
Tel. 0221 / 95 65 75-0

Von-Hünefeld-Str. 12, 50829 Köln
GROSSE AUSSTELLUNG
Mo-Fr: 8-17:30 Uhr Sa: 10-13 Uhr



CORONA: SO MACHEN WIR WEITER
3D-Ausstellung, Videoberatung, Hygiene & Mehr. Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie wie Kirschbaum mit der Situation umgeht.